

Wie kann man die bürokratischen Klima-Betrüger zur Verantwortung ziehen?

geschrieben von Chris Frey | 14. November 2018

Die Herausforderung besteht nach wie vor, verteidigt sich doch das System aus sich selbst heraus. Es ist schwierig, weil viele keine Ahnung haben, wie bösartig das System wird, wenn man es angreift, und welche Waffen es verwendet, um ein Individuum zu zerstören. Ich nenne es ‚das System‘, weil es eine kopflose, amorphe Masse ist, allgemein bekannt unter der Bezeichnung Bürokratie.

Jüngst haben Einige einen zweiten Versuch der Herausforderung gestartet und Antworten zu bekommen, aber sie erhielten nur eine vorhersehbare Standardantwort. Darin hieß es, dass unsere Antwort [des Systems] die Richtige ist, weil wir die Originalarbeiten geleistet haben. Das läuft parallel zu dem Trick des IPCC zu sagen, wir wissen, dass CO₂ einen Temperaturanstieg verursacht, weil unsere Modelle genau das zeigen.

Viele Menschen haben mir über die Jahre geschrieben, nachdem sie von der Korruption erfahren hatten. Sie können nicht glauben, was da vor sich geht, obwohl das Abgleiten in Chaos, Korruption und das komplette Scheitern der Politiker in den meisten Ländern damit umzugehen, Augen öffnet. Lord Acton nannte es *Power Corrupting*. Wir erkennen jetzt zunehmend, wie weit diese Herrschaften gehen wollen, um diese Macht zu erlangen. Die von der CRU durchgesickerten E-Mails im November 2009 machten für jedermann sichtbar, wie man den Betrug inszeniert, wie man ein Ergebnis verzerrt und falsifiziert – und doch hat niemand seinen Job verloren oder ist zur Verantwortung gezogen worden. Die Antwort, wie und warum das möglich war, ist einfach: weil die Bürokratie sie geschützt hat. Die Lösung ist klar, aber sehr schwierig umzusetzen.

Bei der Gründung des IPCC bediente sich Maurice Strong der Weltwetterorganisation WMO. Diese UN-Organisation ist aus UN-Bürokraten und den Bürokraten an den Wetterämtern eines jeden UN-Mitgliedslandes zusammengesetzt. Er machte es so, weil er wusste, dass die Bürokraten die Wissenschaft und die Politiker in der jeweiligen Nation kontrollieren würden. Allerdings gibt es da noch ein anderes diesbezügliches Element, was die Offenlegung des Betrugs kompliziert.

In den meisten Ländern ist es den Bürgern nicht gestattet, Bürokraten direkt zu befragen. Man kann sie nicht ins Kreuzverhör nehmen und Informationen nur über einen Politiker oder im Rahmen eines Prozesses des Informationsfreiheits-Gesetzes FOI erhalten. Der jüngste Versuch, auf diesem Wege über das FOI an Informationen zu kommen, fand in Neuseeland statt und illustriert das Problem. Die Person zog das FOI

heran und erhielt die folgende Antwort:

Wir danken für Ihre E-Mail vom 5. Oktober 2018, in welcher Sie im Rahmen des Official Information Act 1982 (OLA) Folgendes verlangen: ‚Bitte erbringen Sie Beweise, dass vom Menschen erzeugtes Kohlendioxid der Grund für eine gefährliche globale Erwärmung ist – Beweise, keine Vermutungen‘.

Die Beweise für einen anthropogen verursachten Klimawandel sind eindeutig festgestellt und glaubwürdig, obwohl wir anmerken, dass die Wissenschaft nicht versucht, Belege zu liefern. Wissenschaftliche Beweise erlauben es uns, die beste Erklärung unter allen verfügbaren Alternativen zu wählen. Die verfügbaren Beweise bzgl. Kohlendioxid und Klimawandel sind öffentlich zugänglich, und darum haben wir diese Anfrage zurückgewiesen aufgrund Abschnitt 18(d) des OIA. Die Beweislage wird am Besten vom IPCC zusammengefasst, dessen Fünfter Zustandsbericht im November 2014 erschienen war und unter dem Link www.ipcc.ch/report/ar5/ verfügbar ist. Die IPCC-Berichte repräsentieren das globale Expertenwissen bzgl. Klimawandel, welches die Regierung von Neuseeland akzeptiert. Der Fünfte Zustandsbericht stellt fest, dass es extrem wahrscheinlich ist, dass über die Hälfte des gemessenen Anstiegs der globalen Temperatur von 1951 bis 2010 dem Menschen geschuldet ist. Das Best Estimate ist, dass die gesamte Erwärmung im Zeitraum 1951 bis 2010 anthropogenen Ursprungs war. Diese Statements finden sich auf Seite 17 im folgenden Dokument: www.ipcc.ch/pdf/assessment-report/ar5/wgl/WGIAR5-SPM-FINAL.pdf. Hinsichtlich des OIA dürfte es für Sie auch hilfreich sein, ein vom Büro des Ombudsmann erstelltes Dokument zu lesen:

Offizielle Anfragen zu Informationen: Ein Führer für Fragesteller

(www.ombudsmanparliament.nz/system/paperclip/document_files/document_files/2465/original/making_oi_requests_guide_for_requesters.pdf). Mit freundlichen Grüßen

Die Antwort verweist auf den 5. IPCC-Zustandsbericht als Rechtfertigung für die Politik, die sie der Regierung vorschreiben. Das Problem ist, dass die diese Antworten gebenden Bürokraten Mitglieder des IPCC sind. Es ist eine wirklich inzestuöse Situation, aber das ist in allen Ländern so, genau wie von Strong geplant.

Der Mensch, der korrekt auf diese Lage reagierte, war der australische Ingenieur Malcolm Roberts. Er stieß auf das Thema Klima aufgrund eines breiteren Interesses bei der Kontrolle von Banken und Korruption. Malcolm engagierte sich in einer australischen Gruppe, dem Galileo Movement. Diese arbeitete daran, die Grundlagen der Wissenschaft zu erklären. Ich arbeitete mit Malcolm, nachdem er erkannt hatte, dass das Entscheidende eine Differenz ist zwischen Computerdaten und empirischen Daten.

Malcolm erkannte, dass die einzige Möglichkeit, zu den Bürokraten

vorzudringen darin bestand, ein gewähltes Mitglied zu werden. Er bewarb sich als Kandidat des australischen Bundesstaates Queensland für den australischen Senat und gewann. In seiner Jungfernrede sprach er das Thema Klimawandel an sowie das Fehlen empirischer Daten hierzu. Dann arrangierte er eine öffentliche Diskussion zum Thema Klima, oder zumindest zu den Aspekten dieses Themas, die die Öffentlichkeit nicht zu hören bekam. Ich war zusammen mit Tony Heller eingeladen worden, öffentlich zu dem Thema einen Vortrag zu halten, was ich mit Tony in Melbourne und Sydney auch tat.

In Australien ist Klimawandel angesiedelt bei der Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO). Das ist eine seltsame Konstellation, weil es offenbar ein Privatunternehmen ist, wobei das Australian Bureau of Meteorology (ABM) einer der Kunden ist. Was vernünftig aussieht ist aber genau das Gegenteil von vernünftig: Sie werden dafür bezahlt, ihren Kunden das zu sagen, was diese hören wollen.

Eines der signifikantesten Probleme in der Gesellschaft allgemein und in der Regierung im Besonderen tauchte vor einigen Jahren auf nach einem Vortrag der Repräsentanten der Gemeinden in Alberta. Jemand fragte nach dem einen speziellen Beweis, der bei der Entscheidungsfindung helfen würde. Ich erwiderte: „Hören Sie auf, Berater einzustellen, die Ihnen nur das sagen, was Sie hören wollen!“. Anderenfalls wird alles das schlechte Maßnahmen und ungeeignete Reaktionen verewigen, wobei jede Chance, bessere Lösungen zu finden, eliminiert wird.

Es ist eine Schwäche der Menschen, dass wir nach Leuten suchen, die unsere Standpunkte stützen werden, wenn wir eigentlich das Gegenteil hören müssen. Wir behalten uns immer das Recht vor, die neuen Informationen zu bewerten.

Ich bin Malcolm dankbar für die Gelegenheit, die er mir bot. Darin konnte die Bedeutung empirischer Daten hervorgehoben werden, aber auch, dass eine grundlegende Lösung die Bürokraten direkt konfrontieren würde.

Die Antwort von der CSIRO war fast identisch mit derjenigen der Bürokraten von Neuseeland. Man verwies auf die Arbeit des IPCC. Das ist keine Überraschung, ist doch ihr Arbeitgeber ABM Teil des IPCC. In nachfolgenden Anhörungen des Senats stellte Senator Roberts deren vollständige Unkenntnis des IPCC bloß, dessen Struktur, Grenzen und totale Abhängigkeit von Computermodellen.

In einer Sache muss ich Malcolm kritisieren, nämlich hinsichtlich dessen, was mit ihm passierte, nachdem er seine Arbeit als Senator aufgenommen hatte. Im Jahre 2017 verlor er seinen Sitz, weil er eine doppelte Staatsbürgerschaft besaß, was bei einer Wahl zum Senator illegal ist. Es gibt keinen Zweifel, dass er gegen diese Regel verstoßen hatte. Das Problem, was ich damit habe ist, dass es nur zu bequem ist, diese obskure Begründung hervorzukramen, um jemanden loszuwerden. Wieder und immer wieder erleben wir, wie Bürokraten das bekommen, was sie haben

wollen. Sie sind der eigentliche Staat, und das muss sich ändern.

Das Einfachste wäre es, ihre Finanzierung zu beenden, aber dann schreien sie sofort ‚Einmischung‘. Bürokrat James Hansen, welcher den Betrug mit seiner Aussage im Jahre 1988 losgetreten hatte, stellte eine solche Behauptung im Jahre 2007 auf, aber sein Chef beim NASA GISS wies seine Behauptung zurück. Eine Schlagzeile in Kanada lautete [übersetzt] „Kanadische Wissenschaftler: Die Regierung verpasst uns einen Maulkorb, das wollen wir beenden“. Der erste Satz sagt alles.

Hunderte die kanadischen Wissenschaftler repräsentierenden Gewerkschaftsaktivisten protestierten vorige Woche in den Städten des ganzen Landes. Sie verlangten von der Regierung zu beenden, was sie als hemmungslose politische Einmischung in wissenschaftliche Forschung ansahen.

Sie alle sind organisierte Angestellte der Regierung. Es ist ihnen nahezu unmöglich, Wissenschaft durchzuführen. Als sie erst einmal den Betrug um die vom Menschen verursachte globale Erwärmung aufgedeckt hatten und diese Erkenntnis den Politikern als gesichert verkauften, gerieten sie in eine Zwickmühle. Jedwede Beweise, welche der Theorie widersprachen, wurden ignoriert, verändert oder fälschlich zurückgewiesen. Als sie sich dann entscheiden, eine Theorie zu beweisen anstatt zu versuchen, sie zu widerlegen, praktizierten sie keine Wissenschaft mehr. Ihr Protest war eine Reaktion auf die neue Regierung, die es gewagt hatte zu sagen, dass die Wissenschaft anders war als die vom IPCC repräsentierte Wissenschaft. Die Bürokraten hatten wieder gewonnen, wie jedes Mal bis zum heutigen Tag.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2018/11/11/how-do-you-make-the-bureaucratic-climate-deceivers-accountable/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE